

Verschlafene Anfangsphasen leiten Pleiten ein

Jugendfußball: A- und B-Junioren der JSG Altenkirchen/Neitersen gehen leer aus – Auch Betzdorfs U19 holt diesmal nichts

■ **Kreis Altenkirchen.** Am Wochenende waren die meisten der in der Rheinlandliga spielenden Jugendfußball-Mannschaften aus dem AK-Land wieder im Einsatz.

A-Jugend, Meisterrunde

JfV Bitburg – JSG Altenkirchen 3:1 (3:1). Nach der erfolgreichen Halbrunde samt knapp verpasster Teilnahme an den Deutschen Futsal-Meisterschaften hat die JSG ihre Rückkehr aufs große Feld in den Sand gesetzt und steuerte zur Mitte des ersten Durchgangs sogar auf ein Debakel zu. Vergessene Utensilien wie Schienbeinschoner oder Torwarthandschuhe waren rückblickend die Vorboten einer völlig verschlafenen Anfangsphase, die mit einem Eigentor begann. Keine zwei Minuten waren gespielt, da segelte ein Eckball durch den Fünfmeteraum und sprang von Paul Beckers Oberschenkel ins Netz. Kurios: Auch in der Vorsaison unterlagen die Altenkirchener in Bitburg mit 1:3 und waren dabei ebenfalls durch ein Eigentor in Rückstand geraten – allerdings zu einem Zeitpunkt im Spiel, an dem die Neuauflage bereits vorentschieden war. Nach einem Angriff über die rechte Seite, über die die Gastgeber mehrfach durchbrachen, stellte Jorge Teixeira Martins auf 2:0 (19.), ehe infolge einer weiteren Ecke durch Philipp Johans gar das 3:0 fiel (23.). Noch vor der Pause verkürzten die Gäste durch einen überlegten Abschluss von Nikolas Balensiefen, dem der Ball nach einer zu kurz abgewehrten Ecke vor die Füße gesprungen war (36.). Ein echtes Aufbäumen vonseiten der mit nur zwei Wechsellösungen am stärksten agierenden Westerwälder kam im Verlauf des zweiten Abschnitts nicht mehr. Schon am Mittwoch bietet sich der JSG die Gelegenheit, es besser zu machen. Dann kommt es ab 19.30 Uhr auf dem Kunstrasen in Altenkirchen zum vorgezogenen Derby gegen die JSG Wissersland.

A-Jugend, Abstiegsrunde

FSV Trier-Tarforst – SG 06 Betzdorf 3:2 (2:1). Im fünften Spiel der Abstiegsrunde hat es die Betzdorfer erstmals erwischt. Nach zuvor vier Siegen mussten die Talente vom „Bühl“ durch die Niederlage vorerst auch die Tabellenführung an die Trierer abtreten. Dass Louis Adamirok die Betzdorfer früh in Führung brachte (4.), gab den Gästen keine Sicherheit. „Die erste Hälfte haben wir komplett hergeschenkt und hatten Glück, das wir nur mit 1:2 hinten lagen“, sah SG 06-Coach Philipp Euteneuer seine Mannschaft durch die Gegentore von Lukas Schwind (35.) und Luis Böhme (45.+1) zu-



Ilia Schukin (am Ball) lässt nicht nur in dieser Szene einen Mehringer Gegenspieler ins Leere laufen. Mit seinem Treffer zum 1:0 schoss er die C-Jugend der JSG Weyerbusch auch zum Heimsieg. Schon am Mittwoch steht für das Team von David Nickel das nächste Pflichtspiel an, dann geht's beim TuS Montabaur um den Einzug ins Rheinlandpokal-Viertelfinale.

Foto: Jogi

recht bestraft. Was die Trierer im ersten Durchgang versäumt hatten, holten sie kurz nach Wiederbeginn mit dem 3:1 durch Tim Lübbers (53.) nach. Die Betzdorfer steckten nicht auf, doch mehr als der Anschlusstreffer durch Justin Adozi (62.) wollte nicht mehr gelingen. „Von der Chancenverteilung her wäre ein Unentschieden sicher okay gewesen“, meinte Euteneuer, dessen Elf insgesamt aber unter ihren Möglichkeiten blieb. „Die zweite Hälfte war etwas besser, aber an unser Leistungsoptimum kamen wir bei weitem nicht heran.“

B-Jugend, Meisterrunde

FC Rot-Weiss Koblenz – JfV Wolfstein 0:1 (0:0). Ohne einige Stammkräfte taten sich die Gäste gegen motivierte Koblenzer zunächst schwer. Nach der Pause versuchte Koblenz, mehr Druck zu machen, dem die Wolfsteiner aber standhielten. In der hektischen Schlussphase kam der JfV zu mehreren Großchancen, scheiterte jedoch am Koblenzer Schlussmann. Kurz vor dem Ende fiel dann nach einem Eckball doch noch das 1:0 für die Westerwälder, die im Gegenzug Glück hatten, dass Rot-Weiss nur den Posten traf. Tor: 0:1 Lasse Elias Theis (79.).

bot sich André Stukert kurz nach Wiederbeginn gar die Chance zum Anchlussstreffer, als er allein auf den Torwart zusteuerte, den Ball aber nicht an diesem vorbeibrachte. Ein „Gastgeschenk“, das Noah Dienhart dankend zum 4:1 annahm (51.), brachte die Neitenser letztlich entscheidend aus dem Tritt, sodass Klein hinterher „froh war, dass wir nur sechs Stück bekommen haben“. Dass nur noch Dienhart zum Dritten (62.) und Samet Davutay (78.) trafen, verdankte die JSG auch ihrem starken Schlussmann Max Schuster.

JfV Wolfstein – JfV Rhein-Hunsrück 5:1 (1:0). Nach der frühen Führung habe sich sein Team schwergetan, meinte Wolfsteins Trainer Heiko Schnell. „Nach ein paar Umstellungen und den richtigen Worten in der Pause hatten wir dann die zweite Halbzeit im Griff und haben verdient so deutlich gewonnen“, ergänzte er. Tore: 1:0 Sam Müller (7.), 2:0 Matti Gateau (43.), 2:1 Marlin Janz (50.), 3:1 Ardian Pajaziti (55.), 4:1, 5:1 beide Sam Müller (57., 70.).

C-Jugend, Meisterrunde

JfV Wolfstein – VfL Neuwied 2:1 (1:1). Einen klassischen Arbeitssieg habe sein Team gelandet, meinte Wolfsteins Trainer Darius Flug. „Spielerisch hat über weite Strecken nicht viel funktioniert. Dafür haben wir insbesondere in der zweiten Halbzeit diszipliniert und sicher verteidigt.“ Nach dem 2:1 hätten die Gastgeber die Führung ausbauen können. Da dies nicht gelang, „mussten wir bis zum Schluss hellwach bleiben, um drei verdiente Punkte einzufahren“, so Flug. Tore: 1:0 Muhammed Günes (19.), 1:1 Hosain Barikzaei (20.), 2:1 Mikel Joel Wiederstein (32.).

D-Jugend, Meisterrunde

JSG Neitersen – TuS Koblenz 1:3 (1:0). Als Sieger der Vorrundenstafel 1 warten die Neitenser in der Meisterrunde auch nach vier

Spielen auf den ersten Sieg und mussten stattdessen die Koblenzer in der Tabelle an sich vorbeiziehen lassen. Dabei sah es nach den ersten 30 Minuten gut aus für die Gastgeber, die durch Lukas Kaspers' Treffer aus der 27. Minute zur Pause in Führung lagen. Nach dem Seitenwechsel brauchte die TuS jedoch nicht lange, um den Spielstand zu drehen. Leo Ebinger glich aus (33.), Julian Behr legte nach (37.) und machte kurz vor Schluss den Deckel drauf (57.).

D-Jugend, Abstiegsrunde

„Mit dem 1:2-Rückstand aus den Doppeln gekommen, erwiesen sich TuS-Einser Paul Richter und Routinier Thomas Becker „als absolut Bank“, wie Röhrig fand. Während er selbst ins vordere Paar-kreuz aufgerückt war und dort einen schweren Stand hatte, punkteten die Ersatzleute recht zuverlässig. Neben Filip Flemming hätte auch Luke Hammer fast beide Einzel gewonnen, er unterlag Tim Klink nach 2:0-Satzführung aber noch. Roman Rosenfeld hätte den Auswärtssieg beinahe eingetütet, was nach dessen Fünf-Satz-Niederlage auch Röhrig/Becker noch hätten erledigen können, die im Entscheidungsdoppel aber das Nachsehen hatten.“

hun/ros/red

Termine

Fußball überkreislich

Regionalliga Südwest: Steinbach Haiger - Bahlingen (Mi., 19 Uhr).

Rheinlandliga: Schneifel Stadtkyll - Salmrohr (Mi., 19.30 Uhr).

Rheinlandpokal, Viertelfinale: TuS Koblenz - Engers, Immendorf - Burgschwalbach, Morbach - Bitburg (alle Mi., 19.30 Uhr).

Fußball Siegen-Wittgenstein

Kreisliga A: Niederndorf - Salmchendorf II, Siegerner SC - Deuz, Niederschelden II - Laasphe, Erndtebrück II - Siegen-Giersberg, Kreuztal - Setzen, Klafeld-Geisweid - Wilnsdorf, Hilchenbach - Edertal, Freudenberg II - Türk Geisweid (alle Mi., 19 Uhr).

Fußball Jugend

A-Jugend-Rheinlandliga, Meisterrunde: Altenkirchen - JSG Wissersland (Mi., 19.30 Uhr).

C-Jugend-Rheinlandpokal, Achtelfinale: Montabaur - Weyerbusch (Mi., 19 Uhr).

Tischtennis

Bezirksliga Ost: Dermbach - Herdorf (Do., 19.30 Uhr).

Remis stellt TuS kaum zufrieden

Tischtennis: Weitfeld hat den Sieg schon vor Augen

■ **Gerolstein.** Dass der TuS Weitfeld-Langenbach von seinem Auswärtsspiel in der Tischtennis-Vereinsoberliga bei der TTTG Daun-Gerolstein einen Zähler mitnahm, hätten die Westerwälder laut Jonas Röhrig vorab „so unterschrieben“. Nach dem 8:8 war der Mannschaftsführer jedoch der Ansicht, dass ein Sieg „absolut im Bereich des Möglichen“ gelegen hatte.

Ohne Felix Meyer, Phil Schweitzer und Andreas Greb liefen die Weitfelder mit einer Mischung aus erster und zweiter Mannschaft auf, profitierten jedoch davon, dass der Gegner bereits zuvor am selben Tag an der Platte gestanden hatte – und das nicht ohne Verluste. Nach dem 9:2 gegen Höhr-Grenzhäuser war für Dauns angeschlagenen Dreier Michael Aubart kein zweites Spiel mehr drin.

Mit einem 1:2-Rückstand aus den Doppeln gekommen, erwiesen sich TuS-Einser Paul Richter und Routinier Thomas Becker „als absolut Bank“, wie Röhrig fand. Während er selbst ins vordere Paar-kreuz aufgerückt war und dort einen schweren Stand hatte, punkteten die Ersatzleute recht zuverlässig. Neben Filip Flemming hätte auch Luke Hammer fast beide Einzel gewonnen, er unterlag Tim Klink nach 2:0-Satzführung aber noch. Roman Rosenfeld hätte den Auswärtssieg beinahe eingetütet, was nach dessen Fünf-Satz-Niederlage auch Röhrig/Becker noch hätten erledigen können, die im Entscheidungsdoppel aber das Nachsehen hatten.“

hun

TTG Daun-Gerolstein – TuS Weitfeld-Langenbach 8:8. Max Klink/Dirk Petzold - Paul Richter/Filip Flemming 3:1 (11:7, 11:3, 5:11, 11:5); Tim Klink/Gunnar Große Meinighaus - Jonas Röhrig/Thomas Becker 1:3 (8:11, 11:5, 4:11, 6:11); John Voßkämpfer/Dennis Muchamedin - Luke Hammer/Roman Rosenfeld 3:0 (11:4, 11:5, 11:8); M. Klink - Röhrig 3:1 (6:11, 13:11, 11:4, 11:7); Petzold - Richter 2:3 (11:9, 6:11, 11:4, 9:11, 9:11); T. Klink - Hammer 3:2 (7:11, 8:11, 11:6, 11:9, 11:7); Voßkämpfer - Becker 1:3 (13:15, 13:15, 11:7, 6:11); Muchamedin - Rosenfeld 3:2 (11:6, 13:15, 11:7, 9:11, 11:8); Große Meinighaus - Flemming 1:3 (11:7, 11:13, 7:11, 10:12); M. Klink - Richter 2:3 (8:11, 11:7, 11:9, 4:11, 7:11); Petzold - Röhrig 3:1 (11:7, 11:9, 6:11, 11:8); T. Klink - Becker 0:3 (6:11, 3:11, 4:11); Voßkämpfer - Hammer 2:3 (7:11, 11:4, 9:11, 11:7, 1:11); Muchamedin - Flemming 0:3 (5:11, 7:11, 7:11); Große Meinighaus - Rosenfeld 3:2 (8:11, 11:9, 5:11, 11:9, 11:8); M. Klink/Petzold - Röhrig/Becker 3:1 (3:11, 11:7, 11:7, 11:6).

Der Aufstiegsverzicht soll nicht für immer gelten

Frauenfußball: Zweitligist Andernach arbeitet weiter an Erstligareife – 611 Zuschauer sehen Spitzenspiel

■ **Andernach.** Sportlich stimmt (fast) alles bei den Fußballerinnen der SG 99 Andernach, die in der Tabelle der 2. Liga nach dem ersten Rückrundenspieltag Platz zwei belegen, der am Saisonende zum Aufstieg in die Bundesliga berechtigt. Doch den Schritt in die Erstklassigkeit werden die Bäckermädelchen nicht wagen – noch nicht, wie die Verantwortlichen betonen. Zwei Wochen vor dem Stichtag für die Erstliga-Bewerbung gab der Verein bekannt, sich nicht am Zulassungsverfahren zu beteiligen. Schwere Herzens zwar, aber alternativlos.

genommen und mit den Mädels ausführliche Gespräche geführt“, berichtet Stein. „Alle konnten unsere Beweggründe verstehen, warum wir den Aufstieg in dieser Saison noch nicht stemmen können.“ Man beachte das Wörtchen „noch“, das auch in der offiziellen Mitteilung des Vereins an prominenter Stelle auftaucht. „Wir haben auch klar gesagt, dass wir ein großes Stück weiter sein wollen, wenn sich in der kommenden Saison die gleiche Situation ergibt“, versichert Stein. Aufgeschoben soll nicht aufgehoben sein.

Es bewegt sich bereits einiges in Andernach, um nicht nur sportlich die Bundesligaerife zu erlangen. Bis zur kommenden Saison soll die alte Holztribüne kernsaniert sein, Kostenpunkt rund 400 000 Euro. Für eine weitere Million müssten der Rasenplatz erneuert und eine Flutlichtanlage errichtet werden. Eine hohe Hürde stellt auch die Voraussetzung dar, vier hauptamtliche Führungskräfte zu installieren. Bisher ruht die Verantwortung in Andernach vornehmlich auf ehrenamtlichen Schultern.



Noch reicht die Infrastruktur nicht zur Erstklassigkeit, doch es tut sich was in Andernach: Bis zur neuen Saison soll die alte Holztribüne instand gesetzt sein und dann rund 350 Zuschauern Platz bieten. Außerdem bedarf es einer Flutlichtanlage und eines erneuerten Rasens.

Foto: Bodo Heinemann

Zur kommenden Saison will sich die Frauenabteilung der SG 99 „neu und vor allem breiter aufstellen“, wie es in der Pressemitteilung des Vereins heißt, „um vielleicht in nicht allzu ferner Zukunft“ den Anforderungen der Erstklassigkeit „vollauf gerecht zu werden“ – vorausgesetzt, der sportliche Höhenflug hält an. „Sportlich sind wir derzeit eher bundesligatauglich als Potsdam“, verweist Trainer Stein auf die Zahlen, die den traditionsreichen 1. FFC Turbine als siegloses Schlusslicht der ersten Liga mit nur einem Punkt aus zwölf Spielen ausweisen.

Auch am steigendem Interesse am Frauenfußball in Andernach arbeitet der Verein akribisch. Jedenfalls staunte mancher Stammschauer am vergangenen Sonntag, dass nicht weniger als 611 Zuschauer das Spitzenspiel gegen die zweite Mannschaft des FC Bayern München sahen wollten. Mit Freikarten für die ganze Familie hatten Trainer Stein, Teammanagerin Hawel und einige Spielerinnen an drei Grundschulen um neue Fans gewonnen und waren auf große Resonanz gestoßen. Einziger Schönheitsfehler: Das Spiel endete nach unterhaltsamem Verlauf torlos.

Stefan Kieffer